



Diagnostik in der Psychotherapie.

Laireiter Anton-Rupert (Hrsg.)

Springer, Wien
2000

ISBN 3-211-83385-4

Prof. Dr. Anton-Rupert Laireiter ist Assistenzprofessor für Psychologie am Institut für Psychologie der Universität Salzburg, leitet an diesem Institut seit 2001 die Institutsberatungsstelle für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Gesundheitspsychologie, ist Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und Ausbildungsleiter der Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation AVM in Österreich.

Den Beginn des Buches machen grundsätzliche Darstellungen zur Diagnostik in der Psychotherapie, woran sich mehrere Beiträge zur Diagnostik in psychodynamischen Psychotherapien, in der Verhaltenstherapie und in der Systemtherapie anschließen. Einzelne Aspekte wie die Diagnostik in der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik OPD, in der Plananalyse oder Allgemeinen Psychotherapie werden besonders besprochen.

Allgemeine Aspekte der Diagnostik in der Psychotherapie folgen mit Ausführungen zur therapielevanten Diagnostik, zur Differentiellen Diagnostik, zu Selbst- und Fremdbeurteilungsverfahren sowie zur Diagnostik in verschiedenen Arbeitsfeldern der Psychotherapie, etwa in der Arbeit mit Jugendlichen und älteren Menschen, in der Psychiatrie, Psychosomatik und Verhaltensmedizin.

Den Abschluß bilden Ausführungen zu Dokumentation, Evaluation und Qualitätssicherung, mit welchen sich Prof. Laireiter international hervorgetan und wichtige erste Grundsatzarbeiten ausgeführt hat.

Die Diagnostik in der Psychotherapie ist zwar bei der Gesetzgebung des Psychotherapeutengesetzes in Österreich nicht ausdrücklich in die Leistungen des Psychotherapeuten aufgenommen worden, aber unverzichtbarer Bestandteil der psychotherapeutischen Arbeit, da Therapie ohne Diagnostik auch in der Psychotherapie nicht durchführbar ist. Zwar ist es möglich und fallweise auch notwendig, die Diagnostik an andere Berufsgruppen wie an Fachärzte, insbesondere aus dem Gebiet der Psychiatrie, oder Klinische Psychologen weiterzuleiten, aber Diagnosen als Grundlagen für das eigene Arbeiten sind

unverändert Verantwortungsbereich des jeweiligen Psychotherapeuten.

Wie weit sich jedoch Diagnostik in der Psychotherapie von derjenigen in der Klinischen Psychologie unterscheidet und nicht nur von ihr ableitet und an die Psychotherapie anpaßt, zeigt auch dieses Buch nicht abschließend. Zur sehr sind diagnostische Prozesse in den einzelnen psychotherapeutischen Schulen unterschiedlich ausgestaltet und verankert.

Dieses Diagnostikbuch ist aber insgesamt nach wie vor eines der besten in seinem Bereich und kann allen empfohlen werden, welche sich für Psychologische und Psychotherapeutische Diagnostik interessieren. Fachkenntnisse sind Voraussetzung, um die Beiträge verstehen zu können.

Die Beiträge sind teilweise veraltet, da sich seit dem Erscheinen des Buches doch einige Entwicklungen ergeben haben, etwa im Bereich der OPD. So finden sich auch kaum Beiträge zur computerunterstützten Diagnostik. Die Evaluation in den verschiedenen Bereichen der Psychologie, angefangen von der Lehre und Ausbildung bis hin zur konkreten Patientenbefragung, entwickelt sich eher unglücklich, vermittelt mehr das Bild einer Konsumenten-, denn einer Arbeitshaltung der Klienten und würde einer kritischen Reflexion und Weiterentwicklung bedürfen.

Eine Neuauflage wäre empfehlenswert und lohnend, das Buch selber ist nicht mehr im Handel erhältlich.

Weiterführende Links:

www.springer.at

www.uni-salzburg.at

www.verhaltenstherapie.at

www.avm-d.de/neu/

www.opd-online.net